

Hofheim Ein eigenes Märchen

Von Jöran Harders



Selbstgemalt und selbstgemacht: Mitwirkende mit dem Buch. Foto: Michael Schick

Beim Märchen-Kunst-Projekt des Volksbildungsvereins in Hofheim entwerfen und gestalten Kinder jedes Jahr ein neues Buch. Viele der Mädchen und Jungen sind schon zum zweiten oder dritten Mal dabei.

Die extra bereitgestellten Kekse konnten die zwölf Kinder nicht hinter ihren Märchenbüchern hervorlocken. Schließlich hatten die zwischen sechs und neun Jahre alten Mädchen und Jungen, die beim Märchen-Kunst-Projekt des Volksbildungsvereins mitgemacht hatten, von der Projektleiterin Heidi Werkmann nicht irgendwelche Bücher geschenkt bekommen. Vielmehr wurde ihnen und den Eltern das Produkt ihrer eigenen Arbeit präsentiert. Denn die zum Teil farbig gedruckten Broschüren enthalten neben Märchen, die Heidi Werkmann den Kindern während des Projekts vorgelesen hat, Bilder, zu denen sich die Teilnehmer durch die Geschichten haben inspirieren lassen. Hinzu kommt noch ein Märchen, das sich die Kinder selbst ausgedacht haben.

Zum dritten Mal hat Werkmann mit Kindern im Grundschulalter im Stadtteiltreff in Hofheim Nord ein solches Märchenbuch gestaltet. Wieviel Spaß ihnen das gemacht hat, wurde nicht zuletzt an der Begeisterung deutlich, mit der die Projektteilnehmer ihr eigenes Märchen vorgelesen haben.

Dass das Märchen-Kunst-Projekt bei den Kindern gut ankomme, zeige sich auch daran, dass viele schon zum zweiten oder dritten Mal dabei seien, erklärt Werkmann. In diesem Jahr habe es so viele Anmeldungen gegeben, dass sie bereits eine Warteliste für das nächste Projekt angelegt habe.

„Mehr als die Hälfte der Kinder haben ihre familiären Wurzeln nicht in Deutschland“, sagt Heidi Werkmann, die in Hofheim als Künstlerin und Journalistin arbeitet. Um die Vielfalt in der Gruppe abzubilden, hat sie aus jedem Herkunftsland der Projektteilnehmer ein Märchen in das Buch aufgenommen. Die Geschichten hat sie abgetippt und die Bilder gescannt, um alles mit dem Computer ausdrucken zu können. Schließlich wurden die Märchenbücher – eines für jedes Kind – im Kopierladen eingebunden.

So kann zu Hause jeder Teilnehmer noch einmal nachlesen, warum die Kröte keinen Schwanz hat, wie in einer afrikanischen Geschichte erzählt wird, oder wie Elli und Anton die Hexe besiegt haben. Davon erzählt das eigene Märchen der Kinder. In dessen Handlung kommen die Autoren alle auch selber vor. Die wurden nämlich plötzlich wie von Zauberhand in das Märchenbuch hineingezogen und erlebten auf der Suche nach einem Dolch mit geheimnisvollen Kräften allerlei merkwürdige Abenteuer.

Finanziert wurde das Märchen-Kunst-Projekt von der Hofheimer Clément-Stiftung. Sollte es auch im kommenden Jahr wieder Geld für das Projekt geben, werde es auf jeden Fall fortgesetzt, kündigt Heidi Werkmann an.

Weitere Informationen: www.fischogel.de/marchen-kunst-projekt.html